

SCHRIFTLICHE ARBEIT

Aufgabe 1. Wählen Sie das passende Wort aus dem Kasten und setzen Sie dieses Wort in der richtigen Form ein. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Fünf Wörter bleiben übrig.

wenn	wählen	auf dem Rückweg	sich entscheiden	sich anmelden	die Wahl	sich
der	entlassen	zwar	während der Reise	Stärken	wann	dass
liegen	günstig	mich	wie	bevor	entweder	Ruf

Lieber Opa,

danke für deine Nachricht. Es freut (1) _____ sehr, dass es dir wieder besser geht und du bald aus dem Krankenhaus (2) _____. Sicher bist du bald wieder ganz fit. Du fragst, (3) _____ es im Herbst nach meinem Auslandsjahr für mich weitergeht. Ich (4) _____ noch nicht ganz _____, was ich studieren möchte, du weißt ja, dass ich mich für Naturwissenschaften interessiere und meine (5) _____ in der Schule in diesem Bereich (6) _____. Deshalb möchte ich gern (7) _____ Chemie oder Physik studieren. Ich mag beide Fächer deshalb fällt mir (8) _____ schwer.

Aber einen Studienort (9) _____ ich immerhin schon _____. Zusammen mit meinem Freund Simon gehe ich nach Frankfurt. Die Uni hat einen guten (10) _____ und Simon hat dort Verwandte. Seine Tante hat in Frankfurt sogar eine kleine Wohnung, die sie (11) _____ an uns vermietet. Simon und ich freuen uns schon auf die neue Stadt, die gemeinsame Wohnung und das Unileben. Doch (12) _____ alles losgeht, genieße ich noch meine Zeit hier in Portugal. Im Moment wohne und helfe ich auf einem Bauernhof, (13) _____ mitten in den Bergen liegt. Die Leute sind sehr nett. (14) _____ nach Deutschland mache ich noch im Norden von Spanien und in Frankreich Station und bleibe jeweils zwei Wochen.

Anfang September bin ich dann zurück in Augsburg. Bis dahin muss ich auch entscheiden, was ich studiere. Denn bis zum 14. September muss ich (15) _____ für das Studium _____ und dann komme ich dich und Oma natürlich noch für ein paar Tage besuchen. Kannst du mir schreiben, (16) _____ es euch passt? Ich habe bis Mitte Oktober Zeit.

Bis bald!

Jonny

/16 Punkte

Aufgabe 2. Ergänzen Sie die passenden Artikelformen und die Adjektiv- bzw. Partizipialendungen. Markieren Sie den Nullartikel sowie die Nullendung mit einem Strich (-).

Bei der gestrigen Podiumsdiskussion über die Auswirkungen (17) ____ (18) künstlich__ Intelligenz auf (19) ____ (20) kreativ__ Berufe prallten (21) unterschiedlich__ Auffassungen aufeinander.

Die von (22) ____ (23) prominent__ Wissenschaftlerin vorgebrachten Thesen erwiesen sich als äußerst provokativ. Sie sprach von (24) ____ Notwendigkeit (25) ____ (26) radikal__ Neuorientierung und warnte vor (27) ____ Gefahren (28) ____ (29) unbedacht__ Technologienutzung.

(30) ____ (31) mitreißend__ Vortrag folgte (32) ____ (33) hitzig__ Diskussion. Am Ende blieb (34) viel__ (35) wichtig__ Frage unbeantwortet. Die Suche nach (36) flexibel__ Lösungen für derartig (37) komplex__ Herausforderungen bleibt die größte Aufgabe der (38) kommend__ Jahre.

/22 Punkte

Aufgabe 3. Setzen Sie passende Präpositionen ein.

Orientierung in Studium und Beruf

Viele junge Menschen stehen (39) ____ dem Abitur (40) ____ der schwierigen Frage, was sie studieren sollen. Zuerst sollte man sich gründlich (41) ____ verschiedene Studiengänge informieren. Oft hängt die Wahl (42) ____ den persönlichen Interessen und Begabungen ab.

Bei der Entscheidung (43) ____ einen Studienplatz muss man auch (44) ____ die Berufsaussichten denken. Viele Studierende hoffen (45) ____ einen gut bezahlten Job später.

(46) ____ des Studiums gewöhnt man sich (47) ____ das akademische Leben. Man lernt, schwierige Aufgaben selbstständig zu lösen, und muss sich (48) ____ Prüfungstermine rechtzeitig kümmern.

Praktika helfen dabei und bieten die Chance, wertvolle Kontakte zu knüpfen.

(49) ____ dem Abschluss bewirbt man sich (50) ____ interessante Stellen. Dabei sollte man sich nicht (51) ____ Rückschläge entmutigen lassen, sondern (52) ____ neue Möglichkeiten freuen.

/14 Punkte

Aufgabe 4. Ergänzen Sie den folgenden Text mit den passenden Konnektoren aus dem Kasten. Zwei Bindewörter bleiben übrig.

a) oder	b) weil	c) obwohl	d) aber
e) ob	f) dass	g) trotzdem	h) entweder ... oder
i) als	j) denn	k) nachdem	l) sowohl ... als auch

(53) _____ ich meinen Studienabschluss in der Tasche hatte, begann die anstrengende Jobsuche. Ich wollte (54) _____ in einem großen Unternehmen arbeiten _____ bei einem innovativen Startup einsteigen.

(55) _____ ich mich bei verschiedenen Firmen bewarb, merkte ich schnell, dass (56) _____ die fachlichen Qualifikationen _____ die persönliche Einstellung wichtig sind. Bei einigen Vorstellungsgesprächen war ich so nervös, (57) _____ ich meine eigenen Stärken vergaß.

Nach einer Zusage von einer mittelständischen Firma musste ich mich entscheiden, (58) _____ ich den unsicheren, (59) _____ interessanten Weg beim Startup wählen (60) _____ die sichere Position im Mittelstand annehmen sollte.

Letztendlich habe ich mich für den Mittelstand entschieden, (61) _____ ich dort bessere Entwicklungsmöglichkeiten sah. (62) _____ ich diese Entscheidung manchmal hinterfrage, bin ich mit meiner Wahl insgesamt zufrieden.

/10 Punkte

Aufgabe 5. Gebrauchen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.

*abhalten, antworten, aufhalten, bleiben,
verlassen, suchen, verbrennen, aufbrechen,
ziehen, abschrecken, scheinen, können*

Immer mehr Menschen vom Land _____ (63) hoffnungsvoll ihre Dörfer und _____ (64) in die großen Siedlungsräume. Nichts _____ (65) die Menschen von ihrer Wanderung in die Städte _____ (66) _____ (67). Sie _____ nicht _____ (68), dass der Müll auf den Straßen liegen _____ (69) oder irgendwo _____ (70). Befragt, was diese Menschen in großen Städten _____ (71), _____ (72) sie, dass ihre

Zukunft die Stadt sei. Und keiner, der da zur Reise in die weite Stadt _____
(73), _____ (74).

/12 Punkte

Aufgabe 6. Lesen Sie den folgenden Text. Erfüllen Sie die Aufgabe zum Text. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A, B oder C).

Die köstliche Revolution

Schon vor über vierzig Jahren wurden Prognosen gestellt, dass die Kinder und Jugendlichen im 21. Jahrhundert an Übergewicht leiden würden. Aus diesem Grund bauten die staatlichen Schulen mehr Sporthallen, die Sportlehrer wurden geschult, der Sportunterricht ist heute ein fester Bestandteil des Lehrplans. Doch das ist nicht genug. Damit die junge Generation gesund bleibt und den Anforderungen der Zukunft auch wirklich gewachsen ist, bedarf es größerer Anstrengungen. Eines ist nämlich vergessen worden: die Erziehung zu gesunder Ernährung!

Dabei kann „richtiges Essen“ bereits in der Grundschule gelernt werden: In der amerikanischen Martin-Luther-King-Schule gibt es ein vielversprechendes Projekt, den „essbaren Schulgarten“. Zur Schule gehören ein ca. 4000m² großer biologischer Garten, eine Schulküche und die gerade fertig gestellte Cafeteria. Im Garten sind die Schüler in jeden Bereich des Pflanzens und der Kultivierung mit einbezogen. In der Schulküche bereiten sie die Mahlzeiten vor, die Schüler servieren und sorgen auch nach dem Essen dafür, dass der Speiseraum wieder aufgeräumt ist. Möglichst viele der Zutaten der Gerichte, die auf den Tisch kommen, stammen aus dem Schulgarten. Die Tätigkeiten im Garten und in der Küche sind in den gesamten Lehrplan integriert und daher Teil eines jeden Schultags: In den Mathematikstunden z. B. werden die Gartenbeete vermessen, in den naturwissenschaftlichen Fächern geht es um Bodenentwässerung und Erosion, im Englischunterricht werden Rezepte geschrieben und in Geschichte lernen die Schüler etwas über die frühen südamerikanischen Kulturen, indem sie Mais mahlen. Um die Ernährungsgewohnheiten von Kindern zu verändern, reicht es nicht, darüber zu sprechen, sondern dieses Thema muss so lebendig und anschaulich wie möglich gemacht werden.

Das Mittagessen ist also Teil des Unterrichts – jedes Kind muss daran teilnehmen, bekommt sogar Noten! Oft sind Kinder nicht besonders neugierig auf gesundes Essen, auch Argumente für gesunde Ernährung interessieren sie nicht besonders. Aber hier passiert etwas Erstaunliches: Die Kinder wollen alles probieren, was auf dem Tisch steht. Sie machen eine gemeinsame wichtige Erfahrung: Das, was sie essen, riecht gut, sieht schön aus und schmeckt hervorragend. Alle Sinne der Schüler werden angesprochen und so stellen die Schüler eine andere Beziehung zum Essen her.

Dadurch, dass die Schüler den Weg des Mittagessens vom Garten in die Küche und auf den Tisch verfolgen können, steht der „essbare Garten“ auf Platz 2 der beliebtesten Fächer, gleich nach dem Sportunterricht.

75. Kinder und Jugendliche sollen gesund essen ...

- a. weil sie so viel Sport treiben müssen.
- b. damit sie nicht übergewichtig werden.
- c. damit mehr Sporthallen gebaut werden.

76. Im essbaren Schulgarten lernen die Kinder, ...

- a. wie man Pflanzen und Kräuter anbaut.
- b. wie man im Freien essen kann.
- c. welche Pflanzen giftig sind.

77. In der Schulküche ...

- a. räumen die Kinder nach dem Essen wieder alles auf.
- b. gibt es nur Bio-Produkte aus dem Schulgarten.
- c. kochen die Kinder ihr Essen selbst.

78. In Geschichte lernen die Schüler ...

- a. alles über Maismehl.
- b. etwas über die Kultur Südamerikas.
- c. wie man früher in Südamerika kochte.

79. Die Kinder können ihre falschen Essgewohnheiten verändern, ...

- a. wenn sie mit ihren Lehrern darüber sprechen.
- b. wenn sie sich mit dem Thema „Essen“ genau beschäftigen.
- c. wenn sie auf bestimmte Regeln achten.

80. Die Schüler fangen an, sich gesund zu ernähren, ...

- a. weil sie neugierig geworden sind.
- b. weil das Essen in der Schule einen guten Geschmack und Geruch hat.
- c. weil sie sich für die Gesundheit interessieren.

/6 Punkte